

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

12.2.1829 (Nr. 43)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 43.

Donnerstag, den 12. Februar

1829.

Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat. Königr. v. Sizilien.) — Oestreich. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

## Baiern.

Se. Maj. der König sind am 9. Febr. Morgens um 7 Uhr von München nach Italien abgereist. Im Gefolge Sr. Maj. befinden sich die H. Graf Karl von Seinsheim, Graf von Arco-Balley, der Leibarzt Geh. Rath von Hartz und der Bureau-Sekretär Fahrmbacher.

## Königreich Sachsen.

Es heißt, die Regierung unterhandle mit England, um Verbrecher nach der Botany-Bay (in Neu-Holland) zu liefern.

## Frankreich.

Am 7. Febr. geruhete der König die großen Deputationen der Pairs, und der Deputirtenkammer zu empfangen, welche Ihm die Adressen der Kammern, als Antwort auf die Thronrede Sr. M., zu überreichen die Ehre hatten.

(Wir werden beide Adressen, welche mit Lob und Dank der Thronrede folgen, unsern verehrlichen Lesern morgen, nebst den Antworten des Königs, mittheilen.)

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 9. Febr. hat der H. Minister des Innern das wichtige Municipal- und Departemental-Gesetz der Kammer zur Erörterung übergeben.

— Der Graf v. Villastor, der auf einige Tagen nach London gegangen war, ist so eben mit Depeschen des Hrn. Markis v. Palmella für den Hrn. v. Barbosa zu Paris angekommen. H. von Villastor überbrachte gleichfalls Depeschen des Kaisers von Brasilien an seine Schwester die Markisin von Loulé, welche zu London mit einem aus Rio Janeiro am 5. Dez. abgesetzten Paketboot angekommen waren.

— Die Wissenschaften erlitten am 5. Februar einen neuen Verlust durch den Tod des Hrn. J. S. Gail, Mitglied der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, Professor der griechischen Literatur am College royal de France. Derselbe starb in seinem 73. Jahre, und ist auch in Deutschland rühmlichst bekannt als Uebersetzer des Thucydides und Xenophon.

— Man erhielt frische Nachrichten von den französischen Gelehrten und Künstlern, welche Aegypten als solche auskundschaften. Die Briefe des Hrn. Champollion des Jüngern sind aus Theben den 24. Nov. 1828 datirt. Sie enthalten höchst interessante Details über die Allerhöchster von Beni-Hassan Antinoë, Lycopolis, Antipolis, Canopolis, Ptolomais, Dendera, Coptes Apolinos, Parva und Theben. Alle Reisenden waren voll-

kommen gesund, und schlugen den Weg nach Syene und Nubien ein.

## Großbritannien.

Die Rede des Königs von England erregt bei jeder neuen Session eine große und feierliche Erwartung. Der Einfluß der englischen Regierung auf das Wohl und Wehe der Welt, ihre stets Achtung gebietende Stellung mitten unter den Ereignissen, die den Frieden oder Krieg herbeiführen, der alte Ruf ihrer Politik, Alles macht diese Thronrede zu einem Text von Mutmaßungen und Ahnungen, und wenn die Zeit gekommen ist sie zu halten, sind die alte und die neue Welt in Erwartung.

Dieses Jahr insonderheit gaben Ereignisse von hoher Wichtigkeit diesem Erwarten einen ganz eigenen Charakter von Unruhe und fast Ungeduld. Der Orient, Portugal, Irland, erschüttert durch Krieg, durch Revolutionen, durch eine gewaltige Gährung unter dem Volke wegen Religions-Verschärfung, verlangten eine besondere Erwähnung in der Rede Georg IV. Diese drei großen Interessen, deren kleinstes unermesslich ist, konnten selbst in der bedächtigen und diplomatischen Rede nicht berührt werden, ohne daß man einen Theil der Pläne Englands nicht merken konnte.

Seit gestern ist die Rede des Königs hier, in Karlsruhe, angekommen, und wir beehren uns, das Allerinteressanteste unsern Lesern schon gestern mitzutheilen: denn was insonderheit vielen Wünschen entsprechen und machen wird, daß viele Herzen höher schlagen, das ist die königliche Verheißung eines Emancipations-Anfangs für Irland. Dieses Wort des Königs von England wird, bis in den entferntesten Ländern, Alle erfreuen, die der Menschheit wohlwollen, und diejenigen alle, welche die Religions-Freiheit kennen, oder ihr nachhängen. Der Zustand dieses armen Volkes, so tief sühnd für seinen Glauben, so voll Treue und Phantasie, beklemmte das Herz, und war zum Erbarmen. Wenn man es sah, so folgten der Stimme der Männer, die es liebte, und die für es die Freiheit fordern, so leicht und unterwürdig Gesetzen, die es mit bürgerlicher Unfähigkeit befaßten, so gerieth man in Born über die alte englische Intoleranz, welche den Religions-Heilthum Irlands verewigte. Das Wort Abschaffung bürgerlicher Unfähigkeit ist frei heraus im Parlamente verlesen worden. Es sey willkommen! Es tröste Irland! Es werde überall wiederholt als eine gute Nachricht für die Menschheit! die Ehre es ausgesprochen zu haben, gebührt ganz dem edlen Charakter Georg IV.

— Die Rede, womit der Lord-Kanzler am 5. Febr. die Session des brittischen Parlaments, im Namen Sr. M., eröffnete, lautet also:

Mylords und Gentlemen!

Der König befiehlt, Sie zu benachrichtigen, daß Er fortwährend von Seinen Allirten, und überhaupt von allen Fürsten und allen Staaten, die Versicherung ihres beharrlichen Wunsches erhält, die freundschaftlichsten Verhältnisse mit Sr. Maj. zu bewahren.

Dank sey der Vermittlung Sr. M., die Präliminarien eines Friedens-Vertrags zwischen Sr. M. dem Kaiser von Brasilien und der Republik der Vereinigten Staaten am Rio de la Plata, sind unterzeichnet und ratifizirt worden.

Se. M. hat mit dem König von Spanien, zur definitiven Berichtigung der Forderungen englischer und spanischer Unterthanen, die in dem zu Madrid am 12. März 1825 unterzeichneten Vertrage stehen, eine Uebereinkunft abgeschlossen. Der König befahl, daß hievon eine Abschrift Ihnen vorgelegt werde, und Er zählt auf Ihre Unterstützung, um Ihn in den Stand zu setzen, einige Verfügungen dieser Uebereinkunft zu vollstrecken.

Der König bedauert, zu sehen, daß Seine diplomatischen Verhältnisse mit Portugal nothwendigerweise noch unterbrochen sind. Da Se. M. das lebhafteste Interesse an der Wohlfahrt der portugiesischen Monarchie nimmt, so hat Se. M. mit dem Haupte des Hauses Braganza Unterhandlungen angeknüpft, in der Hoffnung, einem Stand der Dinge, welcher mit der dauerhaften Ruhe und der Wohlfahrt Portugals unverträglich ist, ein Ende zu machen.

Der König befiehlt, Sie zu versichern, daß Er beharrlich es sich angelegen seyn ließ, die Bedingungen des Vertrags vom 6. Juli 1827 zu erfüllen und, gemeinschaftlich mit Seinen Allirten, die Pacifikation Griechenlands zu bewerkstelligen. Morea ist von der Gegenwart der türk. und ägypt. Armeen befreit worden. Diese wichtige Sache wurde ausgeführt, sowohl durch die glücklichen Anstrengungen der Seetruppen des Königs und Seiner Allirten, die den Pascha von Aegypten dahin brachten, einen Vergleich einzugehen, als auch durch die geschickten Anstalten und das musterhafte Betragen der französischen Armee, welche den Befehlen gemäß handelte, die der allerchristlichste König, im Namen der Allianz, ihr gegeben hatte.

Die Truppen des allerchristlichsten Königs haben, nach Erfüllung der durch die Allirten ihnen angewiesenen Aufgabe, bereits begonnen, ihre Rückkehr nach Frankreich zu bewerkstelligen.

Mit großem Vergnügen eröffnet Ihnen Se. M., daß während dem Lauf dieser Operationen zwischen den Land- und Seetruppen der drei Mächte die herzlichste Eintracht geherrscht hat.

Se. M. sieht mit Schmerz die Fortdauer der Feindseligkeiten zwischen dem Kaiser von Rußland und der osmanischen Pforte. Der Kaiser Nikolaus hielt, bei

Fortsetzung dieses Krieges, es für durchaus nothwendig, seine Rechte als kriegführende Macht im Mittelmeer wieder auszuüben, und hat die Blokade der Dardanellen angeordnet. Die Operationen dieser Blokade haben die Handels-Unternehmungen nicht angegriffen, welche von den Unterthanen des Königs im Vertrauen auf Allerhöchstdessen Erklärung an sein Parlament, betreffend die Neutralität des Mittelmeers, waren begonnen worden.

Dergleichen für Se. M. und den König von Frankreich, nachdem der Kaiser Nikolaus seine Rechte als kriegführende Macht wieder ergriffen hat, die unumgängliche Nothwendigkeit eintrat, die Mitwirkung ihrer Streitkräfte mit jenen Sr. kaiserl. M. einzustellen, so herrscht dennoch das beste Vernehmen zwischen den drei Mächten in ihren Bemühungen zur Erfüllung der andern Verfügungen des Londoner Vertrages.

Meine Herren Mitglieder der Kammer der Gemeinen,

Se. M. hat befohlen, Sie zu benachrichtigen, daß das Budget für das laufende Jahr Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. Se. M. zählt auf Ihren Eifer, die nöthigen Fonds zu bewilligen, bei aller Rücksicht auf die Erfordernisse des Staatsdienstes und auf die Sparsamkeit, die Se. M. in jedem Staats-Departement möchte herrschen lassen.

Se. M. hat das Vergnügen, Ihnen ein immer steigendes Zunehmen der Staatseinkünfte anzuzeigen,

Der allmähliche Zuwachs desjenigen Zweigs der Staatseinkünfte, der vom Verbrauch im Innern herührt, ist vorzüglich befriedigend für Se. M., indem er entschieden die Stätigkeit der National-Hülfsquellen und die Erhöhung der Wohlfahrt und des Gedeihens seines Volkes anzeigt.

Mylords und Gentlemen!

Irlands Zustand war ein Gegenstand steter Sorgsamkeit Sr. Maj.

Se. Maj. sieht mit Kummer, daß in diesem Theil des vereinten Königreichs ein für den öffentlichen Frieden gefährlicher, mit dem Geist der Verfassung unverträglicher Verein besteht, der Zwietracht und Haß unter den Unterthanen Sr. M. verbreitet, und wenn man ihn länger bestehen ließe, die stärksten Bemühungen zu dauerhafter Verbesserung des Zustandes Irlands vereiteln würde.

Der König setzt volles Vertrauen in die Weisheit und Unterstützung des Parlaments, und ist versichert: Sie werden Ihm alle Gewalt ertheilen, die Ihn in Stand setzen kann, das gerechte Ansehn Sr. M. zu handhaben.

Se. Maj. empfiehlt, daß, nach Erreichung dieses wesentlichen Zwecks, Sie den Zustand von ganz Irland erwägen, und die Geseze durchsehen, welche die römisch-katholischen Unterthanen Sr. Maj. mit bürgerlicher Unfähigkeit behafteten.

Sie werden zu erwägen haben, ob die Aufhebung solcher Unfähigkeit geschehen kann, ohne die vöblige und dauerhafte Sicherheit unserer kirchlichen und Staatsanstalten, die Handhabung der gesetzlich eingeführten protestantischen Religion, die Rechte und Vorrechte der Di-

schöfe, der Geistlichkeit dieses Königreichs. und die der ihrer Pflege anvertrauten Kirche zu gefährden.

„Dies sind Institutionen, die in diesem protestantischen Königreich jederzeit heilig gehalten werden sollen, und die Sr. Maj. Pflicht und Absicht ist, unangestastet zu bewahren.“

„Se. Maj. empfiehlt Ihnen dringend, einen so höchst wichtigen Gegenstand, der so tief in die theuersten Gefühle seines Volkes eingreift, und die Ruhe und Eintracht des vereinten Königreichs sichern soll, mit der Weisheit und Mäßigung zu präsen, die den endlichen Erfolg Ihrer Verathschlagungen am besten sichern können.“

— Am 6. Febr. hat in beiden Kammern des Parlaments eine lange Diskussion über den Theil der Rede Sr. M., der die Emancipation betrifft, statt gehabt; der Minister Peel erklärte förmlich: daß die Regierung die Emancipations-Bill gleich zu Anfang der Session den Kammern vorzulegen gedenke.

— H. P. Mahony aus Dublin, Parlaments-Anwalt des Hrn. O'Connell in der wichtigen Diskussion, die statt haben wird, um für diesen letzteren einen Sitz in der Kammer der Gemeinen zu erhalten, ist zu London angekommen. H. O'Connell selbst wird nächstens erwartet.

— Die englischen Journale melden, nach Briefen aus Plymouth, daß die Eskadre, welche Don Miguel gegen Terceira schickte, durch die Schiffe Sr. brittischen M. Vallas und Challenger gezwungen wurde, sich von der Insel zu entfernen.

— Zu London sind Depeschen von der Insel Terceira, datirt vom 25. Januar, angekommen; sie melden, daß außer den zwei englischen Fregatten, welche die Landung der portugiesischen Flüchtlinge verhinderten, noch 3 andere englisch Kriegsschiffe vor dem Hafen von Angra (Hauptstadt der Azoren auf der Insel Terceira) waren.

— Am 5. Febr. sind zu London Briefe aus Madera, datirt vom 20. Dez. v. J., angekommen; die Insel war vollkommen ruhig; und die Handelsthätigkeit im Hafen von Funchal ist wieder hergestellt.

#### Italien. (Kirchenstaat.)

Rom, den 24. Jan. In diesen Tagen ist hier in der Propaganda die Korrespondenz zwischen dem englischen Parlaments-Mitgliede und Geheimen Rathe Wilmot Horton und dem päpstlichen Koadjutor im westlichen Theile Englands, P. A. Baines, Bischofe von Siga, erschienen. Die Wichtigkeit des Gegenstandes, die Bedeutung und der Charakter der Männer, welche denselben hierin besprechen, so wie die Seltenheit, daß eine solche Korrespondenz in Rom erscheint, geben diesem Aktenstücke ein ganz besonderes Interesse. Beide Männer sprechen zwar nur ihre Privat-Meinung aus; aber die Stellung des Letzteren und die von der päpstl. Zensurbehörde ertheilte Erlaubniß zum Drucke, bürgen für die Authentizität der in diesen Briefen niedergelegten faktischen Aussagen. Es kann noch bemerkt werden, daß H. Wilmot Horton der Urheber des Vorschlages ist, die Katholiken zum Parlament mit der einzigen Klausel zuzulassen: „daß sie sich

des Stimmens enthalten sollten, sobald der Gegenstand der Berathung unmittelbar die Rechte, Privilegien und Einkünfte der bestehenden anglikanischen Kirche betrifft.“

— Am 30. Jan. hatte der neue königl. baierische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister beim heiligen Stuhle, Freih. v. Malzen, die Ehre, dem heil. Vater, der ihn mit besonderm Wohlwollen empfieng, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Zugleich theilte er (wie das Diario di Roma anzeigt) Sr. Heiligkeit die angenehme Nachricht von der nahen Ankunft des Königs seines Herrn mit. Se. M. werden die neulich angekaufte Villa di Malta bewohnen.

(Königreich beider Sizilien.)

Zu Neapel wurden am 22. Jan. der Graf Guilleminot und sein Botschaftssekretär Desages durch den Herzog von Blacas dem Könige vorgestellt. Am 24. gieng die französische Kriegsgeselle Artesienne, von Malta kommend, bei Neapel vor Anker.

Deffereich.

Wien, den 6. Febr. Metalliques 97¼; Bankaktien 1107.

#### Griechenland.

Nach einem Dekret des Präsidenten von Griechenland ist der griechische Staat, d. h. Morea und die von den Türken befreiten Inseln (ob und was noch weiter zum neuen Griechenland kommen soll, ist bekanntlich noch nicht entschieden) in 13 Departements getheilt worden, von denen sieben das vormalige türkische Gaieth von Morea, die sechs übrigen die freien Inseln umfassen. Hier folgt eine statistische Uebersicht darüber, nach den neuesten, dem Präsidenten zugegangenen Berichten:

Die 7 Regierungs-Departemente Morea's sind: 1) Argolis, umfassend die alten Kantone von Nauplia, Argos und Korinth. Der Hauptort ist Nauplia. Die andern bedeutendsten Städte sind Korinth, Argos und Damala. 2) Achaja, zusammengesetzt aus den alten Kantonen von Westika, Kalavrita und Patras. Der Hauptort ist Kalavrita und die übrigen Städte des Bezirks sind Patras, Wasiliko, Pernika, Westika. 3) Elis, bestehend aus den alten Bezirken von Lala, Pyrgos und Gulomidji, Hauptort Gastuni; andere Städte sind Pyrgos und Lala. Merkwürdig ist das Dorf Miraka auf der Ebene, in welcher früher die olympischen Spiele gefeiert wurden. 4) Ober-Messenien, aus den alten türkischen Kantonen Arkadia, Navarin, Modon und Koron zusammengesetzt. Arkadia ist der Hauptort; außerdem enthält dieses Departement noch die Städte Navarin, Koron und Modon. 5) Nieder-Messenien, mit der Hauptstadt Kalamata und den Städten Mauromathi, Maina, Andruka und Leondari. Es besteht aus den alten Bezirken von Andruka, Leondari, Kalamata, Boronia und einem Theil von Karitena. 6) Lakonien, mit der Hauptstadt Mistra und den Städten Monembasia, Kolokythia, Kolochinia, Bordonja, Geronthra, Eriehes und aus den alten Sandschaks, Mistra, Monembasia und Maina zusammengesetzt. 7) Arkadien be-

steht aus den alten Sandschaft von Tripolika, Agiapes-  
tron (St. Peter), Fivina, Fanari und dem größeren  
Theil von Karitená. Der Hauptort ist Tripolika; aus-  
serdem liegen hier die Städte Karitená, Fanari und Agio  
Petron. Diese sämtlichen Departements enthalten un-  
gefähr 402½ geogr. Quadratmeilen, und ihre gegen-  
wärtige Bevölkerung mag sich überhaupt auf 300,000  
Seelen belaufen. Friede und eine fest begründete Re-  
gierung werden die Einwohnerzahl hauptsächlich durch  
die vielen Einwanderungen, schon in 2 Jahren verdop-  
peln. In den alten Zeiten hatte Morea 205 Städte  
und gegen 2 Mill. 200,000 Einwohner.

Die 6 Inseln-Departements des neuen Griechenlands  
sind: 1) Die nördlichen Sporaden Skiato, Skopelo,  
Dromi und Pelagnesi, von denen nur Skopelo angebau-  
t ist und 1¼ Quadratmeilen und 2400 Einwohner ent-  
hält; ferner Skyro mit 3 Q. Meilen und 1800 Einw.  
und Ipsara 1¼ Q. M. mit 2400 Einwohnern. 2) Die  
östlichen Sporaden Samis (Türk. Susam) 8¼ Q. M.  
und 50,000 Einw., Icaria (Althiria) 2¼ Q. M. und  
1000 Einw., Pathmos 1½ Q. M. und 1500 Einw.,  
Kalymna 1¼ Q. M. und 300 Einw., und Zero 1¼ Q.  
M. und 2000 Einw. 3) Die westlichen Sporaden:  
Hydra mit 1¼ Q. M. und 20,000 Einw., Spezzia  
1¼ Q. M. und 8000 Einw., Poros ¾ Q. M. und  
3000 Einw., Regina 2¼ Q. M. und 4000 Einw., Sa-  
lamis 1¼ Q. M. und 5000 Einw. 4) Die nördlichen  
Kykkladen: Andros 4¼ Q. M. und 12,000 Einw., Ti-  
no (Tsiendil) 4¼ Q. M. und 15,000 Einw., Mykone  
2¼ Q. M. und 6000 Einw., Syra 2¼ Q. M. und  
1000 Einw., Thermia 2¼ Q. M. und 6000 Einw.,  
Zea 3¼ Q. M. und 5000 Einw., Serfo 1 Q. M.  
und 600 Einw. 5) Die mittleren Kykkladen: Naxos  
(Naxsha) 5¼ Q. M. u. 10,000 Einw., Paros 4¼ Q.  
M. und 2000 Einw., Ios 1 Q. M. und 3700 E.,  
Sifina 1¼ Q. M. und 300 Einw., Polikandro 1 Q.  
M. und 200 Einw., Milo 3 Q. M. und 3800 Einw.,  
Kimoli 1¼ Q. M. und 200 Einw., Siphnos 1¼  
Q. M. und 5000 Einw. 6) Die südlichen Kykkladen:  
Stampalia 2¼ Q. M. und 1500 Einw., Amorgo 2  
Q. M. und 2600 Einw., Anaphi 1¼ Q. M. und 800  
Einw., Santorin (Degirmenlit) 3¼ Q. M. u. 12,000  
Einw., Karpates (Scarpanto) 3¼ Q. M. und 2800  
Einw., Kasa (Caso?) ¼ Q. M. und 290 Einw. Im  
Ganzen also betragen die Inseln ungefähr 80 Q. M.  
und 193,900 Einw., was mit dem Festlande (Morea)  
zusammen 482½ Q. M. und 492,900 Einw., oder in  
runder Summe ungefähr eine halbe Million Seelen  
ausmacht.

A m e r i k a.  
(Columbia.)

(Auszug aus einem Brief aus Bogota, datirt vom 19.  
November 1828.)

Der General Sucre kam zu Guayaquil an, und  
hat das Kommando der Südarmerie übernommen, die in  
sehr gutem Zustande ist. Der Obriste O'Leary wurde  
von unserer Regierung nach Peru geschickt, mit dem

Auftrag, der peruanischen Regierung einen Waffenstill-  
stand vorzuschlagen, und mit ihr den Frieden, auf eh-  
renvolle u. vortheilhafte Bedingungen, zu unterhandeln.  
Ich hoffe, dieß werde ihm gelingen, wenn die Regie-  
rungshäupter von Peru nicht alle gesunde Vernunft ver-  
loren haben. Falls sie uns aber zum Kriege nöthigen  
sollten, so ist unsre Ueberlegenheit so groß, daß wahr-  
scheinlich der Kampf bald beendigt seyn wird.

V e r s c h i e d e n e s.

In Nürnberg und dessen Burgfrieden wurden im  
Jahr 1828 405 Paare getraut. Die Zahl der Gebur-  
ten ist 1315; jene der Gestorbenen 1147.

Am 31. Januar ist zu Gera J. H. die vermittelte  
Fürstin Louise Christiane von Neuß-Gera, geborne Her-  
zogin in Baiern, in ihrem 81. Jahre gestorben.

D i e n s t n a c h r i c h t.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben im Einverständnis des vormaligen bischöflich kon-  
stanziischen und nunmehrigen erzbischöflichen Ordinariats  
in Freiburg, die Errichtung einer eigenen Pfarrei zu Bank-  
holzen, einem Filialort der Pfarrei Weiler, (Amts Ra-  
dolpshzell im Seckreis) gnädigst anzuordnen, und die  
Dotation derselben von beiläufig 450 fl. in Geld und  
Weinuzungen zu genehmigen geruht. Die Kompetenten  
um diese neue Pfarrei-fründe haben sich nach Verordnung  
im Regierungsblatt Nr. 38 vom Jahr 1810 Art. 2 und  
3 bei dem Direktorium des Seckreises zu melden.

Durch die Verzichtleistung des bisherigen Schullehrers  
Joseph Schwörner zu Niederseschach ist die dasige Schul-  
lehrer- und Mehnerstelle mit einem Dienstehnkommen  
von beiläufig 300 fl. erledigt worden.

Frankfurt am Main, den 9. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 75½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

| 10. Febr. | Barometer    | Therm.   | Hygr. | Wind. |
|-----------|--------------|----------|-------|-------|
| M. 7½     | 28 Z. 1,8 L. | — 5,0 G. | 66 G. | ND.   |
| M. 2      | 28 Z. 3,4 L. | — 3,2 G. | 61 G. | ND.   |
| N. 9¼     | 28 Z. 3,0 L. | — 4,9 G. | 64 G. | N.    |

Trüb — heiter — meist bewölkt.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. 3.0 Gr. 1.5 Gr.

| 11. Febr.          | Barometer    | Therm.  | Hygr. | Wind. |
|--------------------|--------------|---------|-------|-------|
| M. 7 $\frac{1}{2}$ | 28 Z. 3,2 L. | -5,5 G. | 65 G. | ND.   |
| M. 1 $\frac{3}{4}$ | 28 Z. 3,9 L. | -2,8 G. | 60 G. | N.    |
| N. 9 $\frac{1}{2}$ | 28 Z. 4,0 L. | -7,7 G. | 62 G. | N.    |

Wenig heiter mit gelichtetem Gewölk — Nachmittags und Abends klar.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. 2.7 Gr. 0.7 Gr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren erste Ziehung auf den 16. März unabänderlich festgesetzt ist, sind Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben bei

Karl Vosselt,  
Zähringer Straße Nr. 74.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur großen Amtmann Gollischen Güter-Lotterie, welche am 16. März d. J. unabänderlich gezogen wird, sind Loose à 3 fl. bei Unterzeichneter zu haben; wer 10 Loose nimmt, erhält das 11te gratis.

D. Hilb,  
lange Straße Nr. 165.

### Karlsruhe. [Anzeige.]

#### Meine Kommissions-Niederlage von Leinwand und Gebild

ist so eben durch neue Sendungen unmittelbar aus den ersten und besten Quellen sehr verstärkt worden, so daß ich im Stande bin, die Aufträge für ordinäre, feine und feinste in dieses Fach einschlagende Artikel prompt und billigst zu vollziehen, und zwar für

#### Itens Leinwand.

- 1) Holländische,  $\frac{1}{4}$  breit in Stücken zu 63 bis 64 Ellen.
- 2) Schleifische,  $\frac{3}{4}$  breit in Stücken zu circa 36 Ellen.
- 3) Schleifische Federleinwand,  $\frac{1}{4}$  br. in St. zu 42 Ellen.
- 4) Schweizer (ächte Langenthaler),  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  breit in Stücken verschiedener Länge.
- 5) Feinste sächsische, 5 und 6 Ellen breit in Stücken zu 33 und 30 Ellen zu Leintüchern ohne Rath.

NB. Auch ist mir eine Parthie böhmischer Leinwand zugekommen, welche besonders zu Leibweiszzeug für Damen und Kinder geeignet ist. Die Stücke halten 57 à 58 Ellen  $\frac{3}{4}$  breit.

#### Itens Zwilchgebilde in Stücken:

- 6)  $\frac{1}{4}$  breit 80 Ellen lang } zu  
 $\frac{3}{4}$  breit 30 und 60 Ellen lang } Handtüchern.  
 $\frac{1}{2}$  breit 30, 40 und 60 Ellen lang zu Tafeltüchern  
 and Servietten.

#### Itens Damast- u. Atlas-Gebilde:

7) Garnituren oder Service im neuesten Geschmack für lange und runde Tische zu

- 6 Serv.  $\frac{1}{4}$  lg.  $\frac{1}{4}$  br. mit Tafelt. zu 3 $\frac{1}{2}$  Ellen lg. 3 Ellen br.  
 6 "  $\frac{3}{4}$  "  $\frac{3}{4}$  " " " 3 $\frac{1}{2}$  Ellen lg. 3 Ellen breit.  
 12 "  $\frac{1}{4}$  "  $\frac{3}{4}$  " " " 4 u. 6 Ellen lg. 4 Ellen breit.  
 18 "  $\frac{3}{4}$  "  $\frac{3}{4}$  " " " 9 Ellen lang 4 Ellen breit.  
 24 "  $\frac{1}{4}$  "  $\frac{3}{4}$  " " " 12 " " 4 " "  
 12 "  $\frac{3}{4}$  "  $\frac{3}{4}$  " " " 5 " " 5 " "

NB. Die Tafeltücher sind durchgängig ohne Rath.

- 8) Handtücher  $\frac{10}{4}$  lg.  $\frac{3}{4}$  br.
- 9) Servietten  $\frac{6}{4}$  und  $\frac{7}{4}$  lg.  $\frac{6}{4}$  br.
- 10) Kaffee-Servietten (Damast)  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$ ,  $\frac{12}{4}$  lg.,  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$ ,  $\frac{12}{4}$  br.
- 11) Kaffee-Servietten (Naturell)  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  lg.,  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  br.  
 Kaffee-Servietten mit Kunstgebilden:

Allerfeinste in Kunststeinrichtung  
 Die Ansicht von Dresden von Ostra-Begege  
 aus darstellend

aschgrau Leinwandpartei mit der neuen Brücke u.  
 Ansichten aus der sächsischen Schweiz }  $\frac{10}{4}$  lg.  $\frac{10}{4}$  br.  
 Ansicht d. Ruine von Tarant } Couleurte.  
 Ansicht d. Ruine von Rynast }

- 12) Kaffee-Servietten, halbseidene
- 13) Desert-Servietten

#### Itens Taschentücher.

Der Verkauf geschieht durchgängig zu festen Preisen, Stück- und Duzendweise.

Ferner bin ich veranlaßt auf alle Arten Leinwand und Gebild in allen Qualitäten u. Breiten mit Namen, Wapen, Portraits, Blumenstücken und Landschaften nach beliebigen Mustern und Zeichnungen, auch auf 6, 7 und 8 Ellen breite Tafeltücher Bestellungen anzunehmen.

Schließlich lade ich die Freunde und Kenner der Kunst und Industrie zur Ansicht der sie interessirenden Gegenstände höchlichst ein, und es gereicht mir zum wahren Vergnügen, hiedurch vielleicht manchem vaterländischen Kunstweber eine erwünschte Gelegenheit zur Nacheiferung in seinem Fache darzubieten.

Heinrich Hofmann,  
verlängerte Zähringer Straße Nr. 66,  
zwischen dem Rathhaus und der Mädchenschule.

### Literarische Anzeigen.

#### Johann Winckelmanns sämtliche Werke in 12 Bänden.

Herausgegeben von J. Eiselein, Oberbibliothekar u.  
 Professor an der Universität Heidelberg.

Endlich ist mit dem 12ten Bande, welcher die kleinen Aufsätze, Bruchstücke, Abhandlungen und Register enthält, die einzig vollständige Ausgabe der sämtlichen Werke eines Autors beendigt, auf welchen Deutschland immer stolz seyn darf.

Der erste Band enthält eine aus allen vorhandenen Quellen vom Herrn Herausgeber geschöpfte ausführliche Biographie sammt Litterarbericht; 190 Seiten; dann beginnt die Reihe der kleinen Schriften, die auch im zweiten Bande fortgeführt wird.

Der dritte bis sechste Band: Geschichte der Kunst des Alterthums.

Der siebente und achte: Denkmale der Kunst des Alterthums; a. d. Italienischen überfetzt.

Der neunte: Allegorie besonders für Künstler; die Beschreibung der geschnittenen Steine im Cabinet des Baron Stosch; a. d. Französischen überfetzt.

Der zehnte und eilfte: die freundschaftlichen Briefe, in chronologischer Ordnung; wie in allen übrigen Schriften, so auch hier ohne jegliche Auslassung, und mit erläuternden Noten.

Die Abbildungen in 80 Blättern und 330 Gegenständen, sammt einem schönen Porträt nach Angelica Kauffmann, bilden einen besondern dazu notwendig gehörigen Folioband. Unter diesen Abbildungen haben die allermeisten, und gerade die vorzüglichsten der zum siebenten u. achten Band gehörigen 226 Nummern, ihrer Treue wegen, einen höhern Werth als selbst die in des Autors eigener Edition.

Daß in dieser Ausgabe der Text aus den ersten Editionen geschöpft ist, daß die Noten am untern Rande stehen, und daß zur Berichtigung sowohl als zum Verständnis und zur Vollständigkeit alles benutzt worden, was in dieser Beziehung die europäische Litteratur bis zum Jahr 1829 dargeboten hat, gereicht dieser von jeder Partialedition verschiedenen, ihren eignen Weg wandernden Originaledition der sämtlichen Werke zu keiner geringen Empfehlung.

Wenn es vorher, um alle Schriften dieses berühmten Autors zu besitzen, einen Aufwand von wenigstens 15 Louisd'or erforderte, so sind sie jetzt in einer schönen, gleichförmigen Ausgabe zugleich mit den Commentatoren für den wohlfeilen Preis von 28 Gulden rhein. durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen.

Dieser niedere Subscriptionspreis aber gilt nur noch bis zum ersten Mai 1829, mit welchem Tage unwiderruflich der Preis von 40 Gulden eintritt.

### Lessings Werke

in 8 sehr starken Bänden, sammt Porträt und Facsimile, 12 Gulden 30 Kr. — Vom ersten Mai 1829 an unwiderruflich 16 Gulden 30 Kr.

Billingen (Großherzogthum Baden), im Febr. 1829.  
Donauschinger Verlag  
deutscher Classiker.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg ist zu haben:

### Matthia's Beschreibung und Abbildung der neuesten Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der Delfabrikation,

insbesondere der

### Delmühlen u. Delpressen.

Oder Anweisung, alle Arten Speise, Brenn- u. Fabriköle auf dem kürzesten Wege und die vortheilhafteste Weise in größtmöglicher Menge und von bester Beschaffenheit und Reinheit zu gewinnen. Nach den neuesten, bewährtesten englischen, französischen u. deutschen Erfindungen. Mit 15 Abbildungen. 8. 1 fl. 12 Kr.

### Die besten und vortheilhaftesten Methoden der Delreinigung,

nach den neuesten Verbesserungen des In- und Auslandes. Oder gründliche Anweisung, nicht nur alle Arten Brennöle, sowohl in größern als kleinern Quantitäten, auf die schnellste Weise vollkommen zu reinigen und ihnen den unangenehmen Geruch zu benehmen, sondern auch alle Arten Speiseöle, als Baum-, Ruß-, Mohu-, Buchöl u. s. w. so zu behandeln, daß sie sich weit länger, als gewöhnlich, gut erhalten, und die verdorbenen wieder herzustellen. Für Delfabrikanten, Kaufleute, Landwirthe und jede Haushaltung überhaupt. Von J. H. Volker. Mit 9 Abbildungen. Geheftet. Preis 52 Kr.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schloßstraße, im Eckhaus Nr. 2, ist auf den 23. April d. J. der ganze mittlere Stock, bestehend in 8 tapezirten Zimmern, worunter ein großer Salon ist, Küche, Keller, Magdkammer, Antheil am Waschhaus und Trockenspeicher, nebst Holzplatz, zu vermieten. Auch sind ebendasselbst 2 tapezirte Zimmer im 4ten Stock für einen ledigen Herrn abzugeben.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein gelehrter Gärtner, ledig, 28 Jahr alt, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft unterzukommen, und könnte sogleich eintreten. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Müllendorf. [Haus-Verkauf.] Die Wittwe des dahier verstorbenen Abofikus Dr. Kohrwasser ist Willens, durch diesseitiges Revisorat das ihr angehörige Wohnhaus unter der Hand aus freien Stücken zu verkaufen.

Dasselbe liegt nächst inner dem obern Städtchere, an den durch hiesige Stadt führenden Poststraßen von Sigmaringen, Neugen, Saulgau und Altschhausen, nach Stöckach und Heberlingen.

Es steht von allen 4 Seiten frei, ist durchaus von Stein erbaut, hat ebener Erde drei Gemächer und einen großen gewölbten Keller.

Im zweiten Stock befinden sich 4 große in einander gehende heizbare Zimmer, wo in dem letzten eine angebrachte Thür in einen 15 Ruthen großen, auf dem Wasch- und Badhaus angebrachten Garten führt, mit einer Küche, nebst Speisekammer und einer Kammer.

Die dritte Etage besteht aus 5 in einander laufenden Zimmern, und einem daran stoßenden ziemlich geräumigen Saal;

das Ganze und zwei Fruchtlauben ist mit einem französischen Dachstuhl bedeckt.

Frei von diesem steht eine dazu gehörige geräumige Scheuer und Wagenschopf mit einem Stall für 6 Pferde, einem weitem für 12 Stück Hornvieh; alles ebenfalls mit einem französischen Dachstuhl versehen.

Hiezu gehört noch ein einzeln stehendes geräumiges und gewölbtes Bad-, Wasch- und Brennhaus, endlich ein 40 Ruthen großer Gemüsgarten.

Alle diese Liegenschaften, und ein großer gepflasterter Hof davor, sind mit einer beliebig 8 Schuh hohen Mauer umgeben.

Sollte ein Kaufliebhaber zu diesem Hause einen landwirthschaftlichen Betrieb beabsichtigen, so können ihm auch noch die bisher dazu gehörigen 32 Juchert Ackerfeld in den besten Gewannen, 5 1/2 Mannesmaß vorzügliche Wiesen, nebst einem Baum- und Grasgarten von 2 Juchert käuflich überlassen werden.

Die Kaufbedingnisse können entweder dahier, oder bei Herrn Posthalter Walter in Mengen immer eingesehen werden.

Pfullendorf, den 7. Febr. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Kob.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 23. d., Morgens 10 Uhr, werden von den herrschaftlichen Weinverräthen in Nördlingen

270 Saum weißer Wein,

24 = rother =

in Ipringen, Nachmittags 2 Uhr,

144 Saum, beides 1828r Gewächs,

mit der davon sich ergebenden Hefe versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Kiechlinsbergen, den 5. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schweiger.

Emmendingen. [Frucht- und Wein-Versteigerung.] Freitag, den 20. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Sester Roggen,

400 = Weizen,

3 Saum 1825r rother Weiberberger

und

300 Saum 1828r Gefällweine

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 4. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

Durlach. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 28. des laufenden Monats Februar, Vormittags 10 Uhr, in schicklichen Abtheilungen,

verschiedene Quantitäten Wein, von den Jahrgängen 1826 und 1828; sodann

75 Malter Dinkel,

15 Malter Korn und

10 Malter Gerste;

wozu die Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Durlach, den 7. Februar 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Sanz.

Bruchsal. [Baureparations-Versteigerung.] Auf diesseitigem Bureau werden sämtliche herrschaftliche Baureparationen vom Verwaltungsbezirk, für die Jahre 1828 und 1829, an den Benignschmenden öffentlich versteigert, und zwar die Arbeiten in der Stadt, welche circa 8500 fl. betragen, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, und jene der Landorte, die zu circa 2200 fl. überschlagen sind, am Samstag, den 28. d. M.,

Vormittags 9 Uhr. Fremde Steigerungslustige haben sich mit einem Vermögensattest auszuweisen, sonst werden sie zu diesen Verhandlungen nicht zugelassen.

Bruchsal, den 6. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kochli.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Freitag, den 20. Febr., werden im Malscher Gemeindswald

128 zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichstämme, aufrecht, versteigert werden. Man ladet die Liebhaber ein, sich an besagtem Ta, Morgens um halb 9 Uhr, im Breiloch, an der Schiefmauer, wo der Weg von Malsch nach Mülhausen führt, einzufinden.

Odenheim, den 7. Febr. 1829.

Großherzogliche Forstinspektion.  
Wahl.

Bruchsal. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Das Unterpfandsbuch der Gemeinde Helmsheim ist zu erneuern beschlossen worden. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Vorzugs- oder Pfandrechte auf Liegenschaften Helmsheimer Gemarkung ansprechen zu können glauben, werden aufgefordert, die auf ihre Ansprüche bezüglichen Urkunden, entweder in Originali oder gehörig beglaubigter Abschrift, bei der Revisionskommission, auf dem Rathhause zu Helmsheim,

den 25., 26., 27. und 28. Febr. d. J.,

vorzulegen, ansonst zwar die im alten Pfandbuch bereits befindlichen, aber noch nicht gelöschten Einträge, gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden, wenn sich aber Nachteile aus der unterlassenen Anmeldung ergeben, solche ein jeder sich lediglich selbst beizumessen habe.

Bruchsal, den 26. Januar 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Gemehl.

Zauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Peter Häfner von hier werden zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Mittwoch, den 18. Febr. d. J., früh 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses anher vorgeladen.

Zauberbischofsheim, den 28. Jan. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Handelsmanns Karl Joseph Ripamonti von hier ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. März d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 3. Febr. 1829.

Großherzogliches Stadttamt.  
Baumgärtner.

Vdt. Fleißhorn.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Schmiedmeister Friedrich Herble von Neckarbischofsheim haben wir Cont erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Mittwoch, den 4. März, Morgens, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, unter Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ansonst ohne Rücksicht auf sie die Masse unter die Gläubiger vertheilt werde, welche sich bei der Tagfahrt melden.

Neckarbischofsheim, den 22. Febr. 1829.

Großherzogl. Bad. Amt.  
Vettinger.

Neckarbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]



Gegen den Zeugweber Philipp Spiegel von Waiblingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Mittwoch, den 11. März k. M., Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß ansonst ohne Rücksicht auf sie die Masse unter die Gläubiger vertheilt werde, welche sich bei der Tagfahrt melden.

Neckarbischofsheim, den 2. Febr. 1829.  
Großherzogl. Vob. Amt.  
Bettinger.

Freiburg. [Vorladung.] Johann Schächtele von Thiengen, ehemaliger Löwenwirth allda, verheirathet, welcher sich im Jahr 1824 von Hause weggegeben, und wahrscheinlich als Metzger oder Kellner in Arbeit steht, dessen Aufenthalt aber bisher nicht erhoben werden konnte, wird aufgefordert, mit Frist 6 Wochen

nach Thiengen zurückzukehren, und sich auf das durch seine Ehefrau eingegebene Gesuch um Einleitung des Ehescheidungsverfahrens wegen böstlicher Entfernung zu verantworten, widrigens das Verfahren gegen ihn nach rechtlicher Ordnung vor sich gehen würde.

Freiburg, den 26. Jan. 1829.  
Großherzogliches Landamt.  
Wegel.

Freiburg. [Vorladung.] Lorenz Bruder, Großherzoglich Badischer Leibgrenadier-Gardist, welcher sich nach geendetem Urlaub heimlich von St. Peter entfernte, und sich bei seinem Regimente nicht stellte, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen

entweder bei dem Großherzogl. Kommando in Karlsruhe, oder dahier sich zu stellen, widrigens gegen ihn als Deserteur nach dem Landesgesetze verfahren würde.

Freiburg, den 3. Februar 1829.  
Großherzogliches Landamt.  
Wegel.

Karlsruhe. [Rechts-Erkenntniß.] Da der Deserteur Christoph Friedrich Weidmann von Knetzingen, Hausboist bei Großherzoglichem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1, auf die öffentliche Ladung vom 6. August 1828 sich nicht gestellt hat, wird in contumaciam zu Rechte erkannt, daß derselbe des Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, in die gesetzliche Geldstrafe zu verfallen, und die persönliche Strafe im Betretungsfalle gegen ihn vorzubehalten sey.

Karlsruhe, den 16. Januar 1829.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Stodach. [Ediktalladung.] Der lebige Schuster Johann Baptist Rosenstiel von Wodmann, welcher am 2. März 1808 aus seinem Gefängnisse auf dem Apper sich flüchtig gemacht, und bisher von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird anmit aufgefordert, sich binnen einem Jahr

dahier zu melden, widrigens er für verschollen erklärt, und sein in 170 fl. bestehendes Vermögen dessen bekannten nächsten Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz eingeantwortet werden würde.

Stodach, den 15. Jan. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Alt Georg Adam Gerhardt von Hagesfelden hat sich am 30. Januar 1824 von

Hause entfernt, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 12 Monaten

sich nach Hause zu begeben, widrigensfalls dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 14. Januar 1829.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Verkauf des Schramberger Eisenhammerwerks.

Nach höherer Anordnung solle mit dem bisherigen Eisenhammerwerk Schramberg, dessen Verpachtung mit dem Monat August d. J. zu Ende gehet, ein Verkaufs-Versuch vorgenommen werden, unter der Bedingung, daß dasselbe eine veränderte Bestimmung, etwa zu einer Papiermühle, Spinnerei u. c., vorzüglich einer solchen erhalte, wobei kein starker Brennmaterialienverbrauch statt findet.

Zu diesem Werke gehören:

I. Grundstücke.

|                                      | Mrgn. | Alth. | Sch.        |
|--------------------------------------|-------|-------|-------------|
| a) 9 Hoffstätte mit                  |       |       | 3/8 21 42   |
| b) Eine Sommerlaube                  |       | 8     | 12          |
| c) Sämmtliche Plätze bei den Häusern | 5/8   | 43    | 25          |
| d) Die übrigen Wege                  | 5/8   | 13    | 15          |
| e) Die Kanäle und Wässerungsraben    | 2/8   | 41    | 95          |
| f) 5 Gärten mit                      |       |       | 1 6/8 10 47 |
| g) Wiesen an 5 Stücken               |       |       | 5/8 4 16    |
| h) Ackerfeld an 2 Stücken            |       |       | 3 3/8 17 72 |
|                                      |       |       | 1 3/8 36    |
| in Summa                             |       |       | 7 5/8 41 75 |

II. Gebäude.

- a) Das sogenannte Herrenhaus, ganz massiv von Stein gebaut, 2stöckig, mit geräumigen Zimmern, Küche und Kellern.
- b) Ein Laborantenhaus, im Jahr 1814 beinahe ganz neu erbaut.
- c) Eines dergleichen, im Jahr 1815 neu erbaut.
- d) Eine Kleinschmitte, einem Streck- und einem Zainhammer.
- e) Eine Großschmitte, mit einem Großhammer, einem Frisch- und einem Rennfeuer.
- f) Eine Poche, zur Zerfasmung der Schlacken, welche auch zu einer Gypsstampe benützt werden kann.
- g) Eine Kohlschneur zu 4000 Zuber Kohlen.

Aus dieser Beschreibung ist zu ersehen, und jeder Liebhaber dürfte sich an Ort und Stelle selbst überzeugen, daß dieses Werk nebst einer vortheilhaften Lage alle Eigenschaften hat, welche für eine Fabrik, die mit Wasserwerken arbeitet, erfordert werden.

Die öffentliche Versteigerung wird den 30. März d. J.

in Schramberg vorgenommen werden. Kauflustige können sich inzwischen an die Unterzeichneten wenden, und mit denselben, unter Vorbehalt des Ausschreiß, einen Kauf abschließen.

Den 31. Jan. 1829.  
Kameralamt Oberndorf. Hüttenamt Friedrichsthal.